

Eine Hommage an Sophie Scholl

Standing Ovations in der Stadtkirche

Sabine Stockhausen

GLÜCKSTADT Sophie Scholl wurde aufgrund ihres Engagements in der Widerstandsgruppe Weiße Rose gemeinsam mit ihrem Bruder Hans Scholl und dem Freund Christoph Probst von nationalsozialistischen Richtern zum Tode verurteilt und am selben Tag hingerichtet. Dieser besonderen Frau widmete Marret Winger ein halbszenisches Programm im ausverkauften Stucksaal des Wasmer Palais. Organisiert wurde der Abend vom Förderverein Musik in der Stadtkirche zu Glückstadt.

Mit diesem Programm hat die Darstellerin und Sopranistin Marret Winger etwas Neues konzipiert, ein Konzertformat, in dem Sprache und Gesang in sehr dichter Form miteinander verbunden sind. Dafür wurde nach



Marret Winger und Clemens Wiencke. Foto: Klaus-Peter Prager

eigener Aussage zuerst in monatelanger Arbeit nach passenden Zitaten und dem roten Faden in der Biografie von Sophie Scholl gesucht. Zugleich wurden Textpassagen aus den Tagebüchern gesammelt. Daraus komponierte die Künstlerin im nächsten Schritt fünf Lieder.

Es entstand dann mit Hilfe von Torben Maiwald und Lukas Hinz, die die Klavierbegleitungen einrichteten, ein Gemeinschaftswerk, das die Besucher in Glückstadt in seiner außerordentlichen künstlerischen Darbietung erlebten. Es war ein Abend, der die Gäste tief beeindruckte. Die Sopranistin begeisterte mit ihrer leicht wirkenden und trotzdem sehr kraftvollen Stimme, ihrem Charme, der Authentizität und der strahlenden Eleganz.

Die fiktiven Dialoge mit Sophie Scholl wurden mit Schauspieleinlagen und Liedern von Franz Schubert, Robert Schumann, Yrjö Kilpinen und Torben Maiwald verknüpft. Einfühlsam begleitet von Clemens Wiencke am Flügel. Das Publikum dankte für einen unvergesslichen Abend mit Standing Ovations.